

Rosen: Rückschnitt und winterfest machen

Allgemeine Info

Wenn die Rosen im Herbst verblüht sind, haben sie für uns "ihre Schuldigkeit" getan. Trotzdem brauchen sie weiter ein wenig Beachtung, damit sie im nächsten Jahr möglichst gut darauf vorbereitet sind, erneut schöne Blüten in Mengen hervorzubringen. Mit der richtigen Rosenpflege im Herbst kommen Ihre Rosen gut über den Winter:

Spezielle Aufmerksamkeit brauchen sie eigentlich nicht, denn das ist eigentlich auch der falsche Ausdruck. Sie brauchen einfach eine zielgerichtete Behandlung, abgestimmt auf die Wachstumsphase, die eine Rose im Winter durchläuft. Wie gestaltet sich das Wachstum der Rose im Winter, und was bedeutet die Winterzeit für Ihre Rose? Erst aus diesem Wissen kann sich die richtige Behandlung einer Rose vor dem Winter erschließen.

Über den Winter geht Ihre Rose in eine Ruhepause, sie hat jetzt die Wachstumsphase hinter sich, in der sie neue Triebe, viele Blüten und aus diesen wiederum die Früchte und Samen produziert hat, aus denen die nächste Generation entstehen soll.

In dieser Ruhephase ruht die Rose sich zunächst einmal wirklich aus, sammelt im gesamten Versorgungssystem neue Kräfte, die für die Wachstumsphase im nächsten Jahr dringend benötigt werden. Außerdem nutzt sie diese Zeit, um die in der vergangenen Saison neu angesetzten Triebe reifen zu lassen, die Zellen so kräftig zu machen, dass sie die Winterkälte unbeschadet überstehen und im nächsten Jahr so stark sind, dass sie wiederum Neuaustrieb hervorbringen können.

Der Herbst beschert uns noch helle und klare Tage voller Sonne. Frühfröste können jedoch bereits empfindlichen Schaden anrichten. Zeit für den Winterschutz im Garten. Wichtig dabei ist das Einwintern von Rosen.

Schneiden oder nicht - das ist hier die Frage!

Richtig zurück geschnitten werden Rosen erst nach dem Winter, wenn klar ist, wie viel Schaden der Frost angerichtet hat.

Tipp vom Gartengestalter: Laubblätter sollten nicht von der Pflanze entfernt werden, denn darin befinden sich noch Nährstoffe, die von der Rose noch ins Holz transportiert werden. Diese Nährstoffe benötigt die Rose für die Überwinterung und im Frühjahr zum Austrieb.

Im Herbst gilt es nur einen "**Kosmetikschnitt**" zu machen.

Beetrosen – maximal in Kniehöhe Triebe einkürzen, Wildlinge, Samenstände und Blütenreste entfernen.

Hochstämmchen - hier werden nur die Triebspitzen "frisiert", Wildlinge, Samenstände und Blütenreste entfernt.

Strauchrosen und Wildrosen - sie sind nicht zu schneiden, sie bleiben gänzlich unbeschnitten. Jeder Schnitt würde zu einer Blühverminderung im nächsten Jahr führen. Hier gilt nur Blütenreste und Samenstände (Hagebutten) zu entfernen.

Kletterrosen - kürzt man nur ganz wenig ein bzw. Blütenreste entfernen.

Tipps vom Gartengestalter: abgefallenes Laub penibel genau entfernen - wichtig zur Vorbeugung gegen dem Sternrußtau bereits für die nächste Saison! Kranke Zweige sollten ausgeschnitten werden!!

Winterschutz für Rosen

Wichtig bei allen Beetrosen ist das Anhäufeln der Veredlungsstelle (leicht zu erkennen, die Verdickung am Stammgrund), diese ist empfindlich gegen Bodenfrost. Friert diese aus, überlebt nur die Unterlage und es treibt im Frühjahr nur eine Wildrose aus.

Daher anhäufeln und dies ca. 20 cm hoch mit Komposterde eventuell noch mit Laub oder Reisig abdecken. So erhalten die Rosen genau das, was sie im Winter brauchen: ein ausgeglichenes Kleinklima rund um den Rosenstock mit genügend Luft zum Atmen.

Tipps vom Gartengestalter: Vorteil von Komposterde ist, die Rosen können sich an den Nährstoffen der Komposterde bedienen. Winterschutz gibt das warme Fußkleid der Komposterde natürlich auch.

Besonderen Winterschutz benötigen Hochstämmchen.

Tipps vom Gartengestalter: bei den Hochstammrosen sitzt die Veredelungsstelle in einer sehr ungünstigen Höhe, sie brauchen deshalb besondere Wintervorbereitungen:

Rosenstämmchen im Garten sind deshalb recht empfindlich gegen Kälte, sie brauchen einen sehr guten Schutz.

Im Wurzelbereich reicht die gerade beschriebene Abdeckung aus.

Bei den Hochstammrosen sollte jedoch auch der Rosenstamm umhüllt werden, mitsamt der meist direkt unter der Krone liegenden Veredlungsstelle. Man kann den Rosenstamm mit Kokosmatte, Stroh oder mehreren Lagen Jute umhüllen. Die Krone der Hochstammrose lässt sich nicht gut abdecken, sollte aber mit einem Jutesack oder Frostschutzvlies eingepackt werden.

Tipps vom Gartengestalter: vermeiden Sie eine dichte PVC-Folie, denn darunter entsteht ein ungünstiges Kleinklima und es treiben die Triebe zu früh aus und können dann sogar erfrieren oder verfaulen.

Viele Leute, die nicht in der glücklichen Lage sind, einen Garten zu besitzen, ziehen ihre Rosen auf Balkon und Terrasse in großen Töpfen. Hier gilt als zusätzlicher Winterschutz noch den Topf mit **Jutesäcken oder Vliesen einzupacken**. Ferner kann man auch den Topf mit Luftpolsterfolie isolieren, was aber optisch nicht so ansprechend aussieht.

Tipps vom Gartengestalter: Rosen im Topf benötigen auch im Winter gelegentlich Wasser. Also in frostfreien Perioden gießen!!!